Diskussionspapier von Bündnis 90/Die Grünen:

## Historischer Hauptgüterbahnhof Hannover – Urbanes Erlebnis Center für Niedersachsen (07.07.04)

Als Kontrast/Ergänzung zur Einzelhandelsmall von ECE die Kunst und Kulturmall Güterbahnhof

<u>Vorbemerkung:</u> Es ist unakzeptabel, dass ein derart großes und zentral gelegenes Filetgrundstück bereits seit Jahren (1998) und auch weiterhin brach daliegt mit seinen insgesamt 8,6 ha Fläche, davon 3,8 ha Halle.

<u>Forderung:</u> Die Stadtverwaltung soll gegenüber der DB bzw. AURELIS unter Einbeziehung des Landes auf eine baldige Nachfolgenutzung drängen und dazu ein gemeinsames Nutzungskonzept für ein <u>Urbanes Erlebnis Center mit landesweiter Bedeutung</u> erarbeiten. Als Impuls für die öffentliche Wahrnehmung des neuen Erlebnisortes und für die weitere Nutzungsentwicklung wird zunächst ein experimentelles Zentrum für kunst- und kulturinteressierte Gruppen angestrebt.

Grundvoraussetzung ist die Freiwilligkeit und inhaltliche Überzeugung vom Erfolg eines solchen Projektes aller Beteiligten als Motivation zur Ansiedlung

Deshalb wünschen sich die Grünen wenn nachfolgende Gruppen und Institutionen in einen Dialog zur Entwicklung und zukünftigen Nutzung des Geländes gemeinsam eintreten würden. Wobei von uns kein Anspruch auf Vollständigkeit der denkbaren Nutzer hier aufgezeigt wird.

Super wäre eine Moderation in der Sommerpause durch die hannoverschen Tageszeitungen

## Impuls für die Entwicklung:

experimentelles Zentrum Kunst und Kultur: Unter Hinzuziehung des soziokulturellen Knowhows von MitarbeiterInnen und NutzerInnen des Pavillons entsteht am Hauptgüterbahnhof ein experimentelles Zentrum für Kunst und Kultur. Die DB bzw. Aurelis lockt erste Interessierte über kostenfreie Nutzungsmöglichkeiten an (ähnlich plug & work am Expo-Ost-Gelände).

<u>Perspektivisch werden zusätzlich folgende Nutzungsmöglichkeiten angestrebt, die sich symbiotisch ergänzen</u>

Die derzeitige Kulturszene im Bereich Raschplatz könnte durch günstige Mietverträge in den Hauptgüterbahnhof verlagert werden. Dazu gehören die Kinos, die Osho-Discothek, das Palo Palo, etc. Im Bereich Kunst werden Ausstellungen und kunstpädagogische Angebote entwickelt.

<u>Medien:</u> Die Hannoverschen Tageszeitungen kommen nach ihrem Wechsel vom Steintor zum Stadtrand in die City zurück.

<u>Außenstelle Sprengelmuseum</u> mit der kompletten Niki-de-Saint-Phalle-Sammlung damit 75% zukünftig nicht mehr im Magazin stehen müssen

<u>Theater:</u> Nutzung einer Teilfläche für das Nds. Staatstheater: Zusammenlegung der drei verteilten Lager- und Werkstätten, zusätzlich Probebühne für das Staatstheater, soweit durch Land finanzierbar.

Sport: Indoor-Angebote wie Skaten, Klettern, Fitness.

<u>Gastronomie + Event-Veranstaltungen</u>: z. B. über Hannover-Concert.

Hotellerie: Übernachtungsmöglichkeiten.

Angebote für Jugendliche: u. a. für den stadtteilbezogenen Bedarf.

<u>Architektur:</u> Eine anteilige Einbindung der Nutzungen in die bestehende Architektur soll angestrebt werden, um die Eigenart der Halle teilweise zu erhalten. Bei Bedarf soll allerdings ein Abriss in Gänze zugunsten Neubebauung nicht ausgeschlossen werden.

<u>Verkehrliche Anforderungen:</u> Verbesserung der Anbindung durch den Öffentlichen Verkehr durch

Zuwegung zum U-Bahn-Haltepunkt "Werderstraße"

Schaffung S-Bahn-Haltepunkt am Hauptzollamt.

Für zu erwartende Zuwächse im Individualverkehr ist der Hauptgüterbahnhof durch Hauptverkehrsachsen wie Vahrenwalder Straße, Hamburger Allee und Arndtstraße/Schloßwender Straße gut angebunden.

## Beispiele für großflächige Umnutzungen zu Kunstzwecken:

<u>Deichtorhallen Hamburg</u>: internationales Haus der Photographie und der Internationalen Kunst, GmbH, Tochtergesellschaft der freien Hansestadt Hamburg, lebendiger Umgang mit Kunst: Ausstellungen/Bildungs- und

Informationsangebote/Führungen/workshops/Symposien/Vorträge/Veranstaltungen für Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Schulklassen, Zusammenarbeit mit Hochschulen und kommunalen Einrichtungen wie Kino

<u>Kunstpark-Nord in München:</u> 37.000 qm großes Areal in München-Fröttmaning für Künstler-Ateliers, gekauft durch KPN GmbH, Investitionszuschuss durch Stadt München für Subventionierung vermieteter Ateliers/Künstlerförderung, bauliche Fertigstellung zur WM 2006